



Christkindl schreck di nit!

Christkindl, trau di lei äba auf de Welt,
es is nit alles so wie du es håst gwöllt.
Tua aufpassn, es flieagn durt und då
ane Raketen umanänd, a Bomb`m flieagn,
treffn de Leit und das Länd,
åba sonst is ålles hålbwegs beinänd.
Atmen tua ma a bissl schwer,
weil de Luft is so dick, i man
durch`n Smog werst uns wohl finden
mit dein göttlichn Blick.
Weihnåcht, a Stille, ruhig solls übaråll sein,
lieabs Kindl i håb noch an Wunsch,
kehr a in de hårtn Herz n ein,
vielleicht kånn då a Weihnachtn sein.
Jå, Christkindl, wir håm di a bissl daschreckt,
åba håb Erbårmen, zag uns den Weg,
dåss Friedn war und kana von da Hamat muaß weg.

Franz Tomazic

Frohe Weihnachten!

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ich hoffe, diese Zeilen erreichen euch in guter Gesundheit. Angesichts der Jahreszeit und des Anlasses möchte ich einige Gedanken mit Euch teilen.

Die Weihnachtszeit sollte eine Zeit der Ruhe und Besinnlichkeit sein. Eine Zeit, in der wir uns eine Pause gönnen. Wann, wenn nicht jetzt, ist es angebracht, das Handy abzuschalten, sich Zeit für sich selbst und die Familie zu nehmen und die lauten Stimmen und Geräusche der Welt ein wenig zu dämpfen? Diese Ratschläge sind weder neu noch originell, doch waren sie noch nie so wichtig wie heute, insbesondere für die jüngere Generation.

Wir leben in einer Zeit voller Herausforderungen - Naturkatastrophen, Inflation etc. - die Liste der Krisen und Konflikte, die uns betreffen, scheint immer länger und ermüdender zu werden. Gerade junge Menschen leiden unter der täglichen Flut an schlechten Nachrichten. Sie machen sich Sorgen und Ängste entstehen. Ängste, die mitunter politisch ins-

trumentalisiert werden. Das ist nicht richtig. Unabhängig von der Parteizugehörigkeit sollte unser gemeinsames Bestreben für die kommenden Generationen stets sein, in Lösungen zu denken und zu handeln, nicht in Schuldzuweisungen.

Beginnen wir mit kleinen Dingen, dort, wo wir die Möglichkeit dazu haben. Warum feiern wir dieses Jahr nicht nachhaltige, bewusste Weihnachten? Treten wir doch einmal bewusst auf die Bremse. Wir haben es in der Hand, aus alten Gewohnheiten auszubrechen und etwas Neues zu probieren. Fangen wir bei unserer Einstellung an.

Es ist aber auch die Zeit **DANKE** zu sagen.

Danke den unzähligen freiwilligen Helfern, welche bei den extremen

Wetterverhältnissen, die zu noch nie da gewesenen Naturkatastrophen geführt haben, teilweise unter unmenschlichen Umständen für alle Grafensteiner tagelang im Einsatz waren.

Danke allen Grafensteiner Vereinen und Institutionen, welche für die Bevölkerung und für unsere Jugend ihre Zeit und ihr Wissen, mit viel Engagement zur Verfügung stellen.

Danke an unseren Pensionistenverband, unter der Leitung von Herrn Franz Tomazic, der mit seinem ausgezeichneten Team, mit Ausflügen, Festen, Preisschnapsen, monatlichen Treffen uvm. für viel Zusammenhalt über die Parteigrenzen hinweg sorgt.

Danke an unseren Gemeindevorstand Seppi Maurel, der mit seinem Wissen und unermüdlichem Einsatz, immer zusätzliche finanzielle Unterstützung vom Land Kärnten organisiert hat, um einige Grafensteiner Projekte durchführen zu können, ohne dass das Budget der Gemeinde belastet wird.

Zum Schluss gilt mein **Dank** noch an mein großartiges Team der SPÖ Grafenstein, dass mit vollem Elan für unsere schöne Gemeinde da ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Start ins neue Jahr voller Hoffnung und Zuversicht.

Euer Hans Hercog
Ortsparteivorsitzender

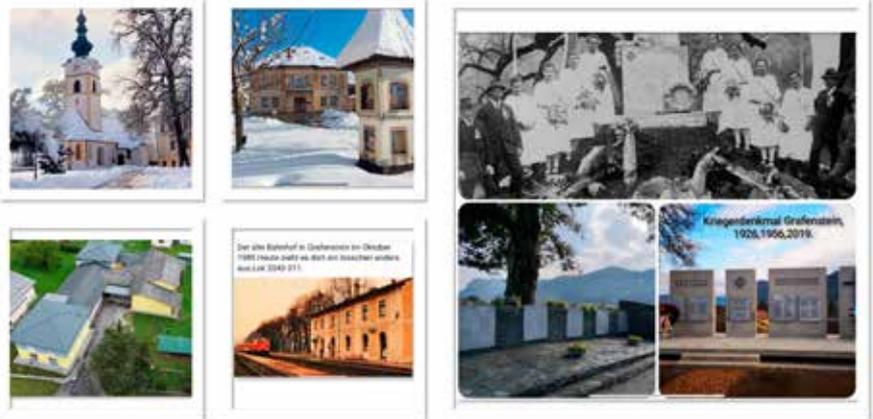


Liebe Grafensteinerinnen, Liebe Grafensteiner!

Das berühmte Zitat von Sokrates, **“Die Veränderung ist die einzige Konstante in unserem Leben”**, ist für viele von uns zur täglichen Herausforderung geworden. So wie viele andere auch, haben wir uns in der Marktgemeinde großen Herausforderungen zu stellen. Horrende Energiepreise, Lieferengpässe, Materialpreissteigerungen, hohe Inflation und Unwetterkatastrophen – die aktuell angespannte Situation trifft auch die Gemeinden. Der finanzielle Spielraum wird immer enger. Ich habe mir lange überlegt, ob ich sie hier mit Zahlen und Daten quälen bzw. langweilen soll? Ich habe beschlossen, dies den anderen Fraktionen zu überlassen. Stattdessen möchte ich ihnen lieber Bilder von unserer Gemeinde präsentieren, die zeigen, wie schön und lebenswert es hier ist und es jeden Euro wert ist, der dafür investiert wird.

So wünsche ich allen Grafensteinerinnen und Grafensteinern, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2024!

Ihr/Euer Josef Maurel
Gemeindevorstand



Gasthaus Annabrücke noch mit der alten Holzbrücke*

(Einige Fotos wurden uns dankenderweise von Peter Funke zur Verfügung gestellt)

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Grafenstein, Hans Herczog, Hauptstraße 103/5, 9131 Grafenstein. ERSCHENUNGSORT: 9131 Grafenstein.



*Tee im Kerzenschein
so warm,
schenkt der Seele
Weihnachts-Charme.*

Frohe We
und ein gesundes,



*Weihnachtstee
in stiller Nacht,
sanft und leise Freude
macht.*

ihnachten
neues Jahr 2024!

Demokratie muss täglich erkämpft werden!

SPÖ Kärnten Landesparteivorsitzender Peter Kaiser zieht Bilanz und gibt einen Ausblick auf 2024.

Die SPÖ Kärnten hat die Landtagswahl 2023 gewonnen, aber Stimmen verloren. Was sind die Gründe und Lehren?

Peter Kaiser: Wir haben einen klaren Auftrag der Wählerinnen und Wähler erhalten. Leider sind einige Botschaften nicht so angekommen, wie sie hätten sollen. Andere Parteien haben mit Ängsten gespielt, während die SPÖ positive Themen dargelegt hat. Es gibt Mängel in der Kommunikation, vor allem im ländlichen Bereich. Hier werden wir nachbessern und alles tun, um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen.

Wie haben Sie die Wahl von Andreas Babler zum neuen SPÖ Bundesparteivorsitzenden wahrgenommen und welche Chancen hat er bei der Nationalratswahl 2024?

Ich habe die Wahl als Tiefpunkt erlebt, bin aber mittlerweile wieder optimistisch. Seit Bablers Wahl rückt die Politik wieder in den Fokus. Die SPÖ stellt derzeit wichtige bundespolitische Themen zur Diskussion. Durch solche Themenstellungen erwachsen Chancen, dass die SPÖ im Nationalratswahlkampf wieder als gestaltende Kraft wahrgenommen wird.

Warum orientiert sich das neue Regierungsprogramm für Kärnten an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen?

Nachhaltigkeit ist der Schlüssel für ein erfolgreiches Morgen und dafür, dass die kommenden Generationen in Kärnten ein freies, sicheres und selbstbestimmtes Leben führen können. Wir haben schon in der letzten Legislaturperiode wichtige Vorarbeiten geleistet und Meilensteine gesetzt, wie

etwa den Gratis-Kindergarten für ganz Kärnten, das neue Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, eine neue Raumordnung ...

Der Kärnten Bonus?

Der Kärnten Bonus wurde als schnelle und unbürokratische Soforthilfe initiiert, um die Kärntnerinnen und Kärntner zu entlasten, die am stärksten von der aktuellen Teuerung, der Inflation, betroffen sind. Ich bin grundsätzlich kein Freund von Einmalzahlungen, da sie zu schnell versickern und keinen hohen Wirkungsgrad haben. Deshalb haben wir auch mittlerweile drei Tranchen des Kärnten Bonus ausgezahlt, um eine Form von Kontinuität sicherzustellen – langfristig ist unser Plan, die bestehenden Sozial- und Hilfsleistungen des Landes Kärnten in einer Form zusammenzufassen und zu vereinfachen.

Fällt auch die angedachte Kindergrundsicherung unter diese Leistungen?

Ja, vorausgesetzt, wir schaffen es mit dem Bund, die Finanzierung sicherzustellen. Es gibt keinen Grund für Kinderarmut in Österreich. Das ist ein wachsendes gesellschaftliches Problem.

Corona, die Ukraine, Unwetterkatastrophen, die Inflation und jetzt Israel – es ist ein fordernder Alltag, dem wir uns derzeit stellen müssen. Gibt es 2024 Ihrer Meinung nach Aussicht auf Besserung?

Wir erleben eine Zeitenwende: Instabilität wird zur neuen Normalität, Verunsicherung greift auf vielen Ebenen immer weiter um sich – und wir erleben täglich die

Konsequenzen dieser Angst und Orientierungslosigkeit. Wir müssen politisch proaktiv dagegen angehen, Demokratie muss jeden Tag aufs Neue erkämpft werden. Ukraine, Bergkarabach, die Gräueltaten und unschuldigen Opfer in Israel und Gaza – all das macht nachdenklich und bereitet Sorge. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe als Politik, als solidarische Gemeinschaft, alles zu tun, um die Friedensbemühungen verstärkt voranzutreiben. Für uns in Kärnten ergeben sich durch den Koralmtunnel und die Koralmbahn als Teil einer Europas miteinander verbindenden Verkehrsachse enorme Chancen für die Zukunft. Unser langfristiges Ziel, Kärnten zur kinder- und familienfreundlichsten Region auszubauen, verlieren wir dabei nicht aus den Augen. Kärnten soll nachhaltig, erfolgreich und mutig in die Zukunft schreiten.

Ich wünsche allen Kärntnerinnen und Kärntnern ein frohes Fest und erholsame Feiertage.





**Frohe
Weihnachten**
und ein gesundes, neues Jahr 2024!

Peter Kaiser
LH Peter Kaiser

Überraschen wir gemeinsam Freunde und Bekannte
mit einem **personalisierten Weihnachtsgruß** von mir!



kaiser-peter.at/weihnachten
oder in der **SPÖ Kärnten App** (unter Mitmachen)

Unser Grafensteiner Pensionistenverband- ein Hort der Solidarität

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, was hat es jedem gebracht, Freude-Liebe-Zufriedenheit-Trauer, manchen einiges, manchen alles. Wir, die Gemeinschaft der Grafensteiner Pensionisten waren auch heuer wieder sehr aktiv. Neben Ausflügen, Sport, Klub-nachmittagen uvm. haben wir für Abwechslung im Alltag gesorgt. Am Ende des Jahres ist es auch angebracht Danke zu sagen,

dass wir viel erleben durften und der soziale Gedanke uns begleitet hat, welcher bei unserem Tun immer im Vordergrund steht. Wir vom Grafensteiner Pensionisten-

verband wünschen allen GemeindegewerInnen eine friedvolle Advents- und Weihnachtszeit.

OV Franz Tomazic



Große Ehre für Grafensteiner Dichter!

Heuer wurde Herr Franz Tomazic von der Dichtergemeinschaft Zammelsberg (DGZ) im Rahmen eines Festaktes der „Ehrenkrug“ verliehen- die höchste Auszeichnung, die an lebende Künstler seitens der DGZ vergeben wird! Fränki arbeitet schon viele Jahre mit dem Komponisten Günther Antesberger zusammen. Aus dieser Zusammenarbeit sind schon an die 160 Lieder entsprungen. Darunter

größere Werke wie die „Dolina Wallfahrtsmesse“, eine „Passion“, sowie der „Totentanz“. Zusätzlich veröffentlichte Fränki bereits drei Gedichtbände, ein weiterer ist in Vorbereitung.

Mit dieser Auszeichnung reiht sich Herr Fränki Tomazic in die Galerie bereits berühmter Geehrter wie Anton Schmid, Gerhard Glawischnig oder Gretl Komposch ein.



Muss man über ein Halte- und Parkverbot vor unserer Schule nachdenken?

Viele Kinder gehen zu Fuß in die Schule und auch wieder zurück. Für alle ist dies leider nicht möglich, sie müssen mit dem Auto gebracht bzw. abgeholt werden. Bedauernswerterweise muss immer wieder beobachtet werden, dass viele ihre Kinder direkt vor der Schule aus- bzw. einsteigen lassen. Durch die vielen parkenden Autos wird die Situation in der Clemens-Holzmeister-Straße nicht nur sehr unübersichtlich sondern vor allem gefährlich für

diejenigen Kinder, die zu Fuß unterwegs sind.

Liebe Eltern, Großeltern, Tanten und Onkels ich ersuche Euch im Namen aller Kinder, die zu Fuß unterwegs sind: „Vielleicht könnt ihr etwas weiter fahren und nach den Wohnblocks stehenbleiben, damit es für alle leichter wird. Vielen Dank für Eure Mithilfe!“

Bis bald und schönes Weihnachtsfest, Euer LUI



www.facebook.com/grafenstein.spoe

